

Protokoll

der Mitgliederversammlung der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen Landesverband Berlin e.V. vom 8. Mai 2023

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Mitglieder

Herr Krausser eröffnet die Versammlung um 17:05 Uhr und begrüßt die Mitglieder. Zum Beginn der Sitzung sind 22 Mitglieder anwesend, davon ist ein Mitglied, Herr Karl Hasenkopf, bevollmächtigt, Frau Schulze-zur-Wiesche zu vertreten. Somit sind 23 Mitglieder (inklusive Vollmacht) stimmberechtigt vertreten.

Ein Beiratsmitglied nimmt an der MGV teil (ohne Stimmberechtigung).

Zu 17:30 Uhr (TOP 4) erscheint ein weiteres Mitglied.

Zu 17:55 Uhr (TOP 4) erscheint ein weiteres Beiratsmitglied (ohne Stimmberechtigung).

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitglieder durch die Versammlungsleitung

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder durch Einladungsschreiben vom 28.03.2023 fristgerecht geladen sind. Beschlussfähigkeit ist nach der Satzung unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder gegeben.

Ergebnis: Dieser Punkt wird einstimmig (23 Stimmen) angenommen, keine Enthaltungen.

3. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 8 - Dieser Punkt „Genehmigung des Finanzplanes einschließlich der zu bildenden Rücklage“ wird ersatzlos gestrichen

TOP 10 - Die vorgeschlagene Satzungsänderung hat weitere Unstimmigkeiten ausgelöst und wird nicht auf der MGV behandelt. Eine Überarbeitung erfolgt und wird bei der nächsten Mitgliederversammlung 2024 vorgestellt.

TOP 10 wird durch Beschlusswunsch für die Möglichkeit hybriden oder digitalen/virtuellen Mitgliederversammlungen ersetzt.

Ergänzung um einen Tagesordnungspunkt durch Frau Schulze-zur-Wiesche vertreten durch Herrn Hasenkopf zum Thema: „Psychisch Erkrankte in Medien und Filmen“

Ergebnis: Die Änderung der Tagesordnung wurde einstimmig (23 Stimmen) angenommen, keine Enthaltungen.

4. Geschäftsbericht

Frau Weißenborn übernimmt und verweist auf den digitalen Tätigkeitsbericht 2022 (<https://www.apk-berlin.de/de/der-verein/taetigkeitsberichte>). Frau Weißenborn berichtet darüber hinaus: Arbeiten unter Pandemiebedingungen, Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen; Renovierung der Geschäftsstelle, Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung; Barrieren abbauen beim Zugang zu Informationen: technische Veränderungen/Darstellung auf der Homepage, Unterseite in leichter Sprache; Beratungen in anderen Sprachen durch Sprachmittler*innen.

Vorstand:
Hartmut Krausser,
Yvonne Mahling
Eugen Nuss
Hans-Jochen Schwedler

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
IBAN: DE43 3702 0500 0003 3736 00
BIC: BFSWDE33BER

Mitgliedschaften:
Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V.
Bundesverband der Angehörigen psychisch
erkrankter Menschen (BApK)
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Ehrenamtliche Arbeit: Angehörigen-Peer-Beratungen, Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek, Teilnahme an Seminaren, Gremienarbeit; Schwerpunkte in 2022: Kooperationsvereinbarungen mit 4 Berliner Kliniken: Zusammenarbeit stärken; Vorschlag zu Änderungen der Schweigepflichtentbindungen an einzelnen Kliniken; Kooperation mit BIP Berlin; Angehörigen-Peer-Qualifizierung: 2-jährige Schulung begann im Januar 2022 mit 14 Teilnehmer*innen; Psych-EXIT-Veranstaltung in Kooperation mit AG-Psychexit. Geschäftsstelle: Koordinierung von Angehörigen-Peer-Beratungen, Gremienvertreter*innen, Schulungen, Angehörigenakademie, SHG'en. Anzahl der Mitglieder Ende 2022: 428; Tendenz steigend, aktuell in 05/2023 über 440.

5. Finanzbericht 2022

Frau Ellinghaus berichtet über die Finanzen. Finanzbericht 2022 ist auf der Seite des ApK unter Transparenz einsehbar: <https://www.apk-berlin.de/de/transparency>. Auszüge aus dem Jahresabschluss des Steuerberaters Andreas Vollmer lagen bei der Mitgliederversammlung aus. Austausch: Herr Hasenkopf merkt an: Vorjahreswertvergleich wäre vorteilhaft.

6. Bericht der Buchprüfer

Fokus der Buchprüfung im Jahr 2022: Vorstandssitzungsprotokolle gelesen, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Bilanz prüfen und Nachfragen zu einzelnen Posten, Stichprobenartige Prüfung von ausgewählten Belegen (im Jahr 2023 wurden 11 Belege kontrolliert). Herr Hasenkopf berichtet für sich, sowie mit Vollmacht für Frau Schulze-zur-Wiesche, dass die Buchführung nachvollziehbar und beanstandungsfrei ist, alle geforderten Belege sind vorhanden.

7. Aussprache über die Berichte

Nachfrage eines Mitgliedes nach Spendengeber und Vorschlag von persönlicher Danksagung und Rückmeldung über Verwendung. Anmerkung eines Beiratsmitgliedes: Selbst bei fortschrittlichen Trägern findet sich bei den meisten dort tätigen Profis die Schwierigkeit, mit der eigenen Doppelkompetenz umzugehen. Sie scheinen das Gefühl zu haben, sie müssten sich „outen“, wenn sie als Profi ihre Angehörigenperspektive benennen und als Spezialwissen bewusst einsetzen. Deshalb wird ein offener Umgang mit diesen eigenen Fähigkeiten im Allgemeinen vermieden. So lange diese Situation besteht, werden viele Chancen für bessere Arbeit vertan und man ist vom dialogischen Arbeiten noch weit entfernt.

8. TOP ersatzlos gestrichen

9. Entlastung des Vorstandes

Herr Hasenkopf beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Ergebnis: Der Vorstand wird einstimmig (24 Stimmen) entlastet, keine Enthaltungen.

10. Beschluss: Die Form der künftigen Mitgliederversammlungen

Beschluss: Der Vorstand wird ermächtigt, Mitgliederversammlungen in Präsenz, virtuell/digital oder hybrid durchzuführen. Die konkrete Form wird bei der Einladung durch den Vorstand bekannt gegeben.

Ergebnis:

Der Beschluss wurde einstimmig (24 Stimmen) angenommen, keine Enthaltungen

11. Ausblick auf das laufende Jahr 2023

Frau Dr. Kappesser übernimmt: Der ApK Berlin ist Kooperationspartner der MHB (Medizinische Hochschule Brandenburg) im Forschungsprojekt zum Thema: „Auf dem Weg zur Partizipation - Möglichkeiten und Barrieren der systematischen Beteiligung von Angehörigen an der psychiatrischen und psychosozialen Behandlung in Deutschland.“

Folgende Schwerpunkte im Jahr 2023: Angehörigenakademie; Diversität: Angehörigen-Peer-Beratungen mit Sprachmittlung, Initiierung von SHG`en verschiedener Kulturen

12. Ergänzung Tagesordnungspunkt

Negative Darstellung von psychisch erkrankten Menschen in Medien/Filmen:

Auffallend häufig werden Täter als psychisch erkrankt in Medien/Film dargestellt. Dies fördert Diskriminierung in den Köpfen der Zuschauer/Leser, was sich auch im Alltagshandeln der Bevölkerung niederschlägt. Die sozialen Folgen sind Distanz und erhöhte Schwierigkeiten bei der Suche nach Wohnung und/oder nach Arbeit.

Schließlich gäbe es Standards bei der Antidiskriminierung von Menschen mit Behinderungen / Einschränkungen, dies scheint bei Menschen mit psychischen Einschränkungen außer Kraft gesetzt zu sein. Gibt es eine Möglichkeit, dem entgegen zu wirken?

Dieses Thema ist ein bundesweites Thema und wird auf dem Länderrat des BApK e.V. im Juni eingebracht. Gleichwohl wird der Verband sich auf Länderebene für die Entstigmatisierung in Medien einsetzen.

13. Die Versammlung wird um 19:40 Uhr beendet.

Für den Verein


Eugen Nuss

Vorstand / Protokoll



Hartmut Krausser
Vorstand